

# Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 45b.

Rot-  
stellungen  
Anzeiger ne  
Expedition in  
F. A. Schöne Nr.  
Dehne in Frank  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholung  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-  
scheint wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementpreis incl. des all-  
wöchentlich beigegebenen „Au-  
streteten Unterhaltungsblattes“  
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.  
bei freier Zustellung durch Boten  
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch  
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 99.

Mittwoch, den 11. Dezember 1895.

5. Jahrgang.

## Cerliches und Sächsisches.

Brettnig, den 11. Dezember 1895.

**Brettnig.** In herkömmlicher Weise wurde am Sonntage die Feier des 18. Stif-  
festes der hies. freiwilligen Feuerwehr  
Nachdem sich die Wehr nachm.  
„Kaiser“ versammelt hatte, wurde  
unter klingendem Spiel nach dem  
„Goldne Sonne“, abmarschirt.  
ergriff Herr Branddirektor Adolf  
nach einem einleitenden Musikstücke  
unseren allverehrten König als  
Sachsens Feuerwehren zu feiern.  
allerseits enthusiastische Auf-  
sandes Hoch auf denselben aus-  
wurde sodann „Den König segne  
Gefungen. Nach einem vorangehenden  
richtete ebenfalls Herr Pegold  
ebenso die Worte an die Kameraden von  
Hauswalde und Großröhrsdorf und dankte  
noch dem hiesigen Gemeinderat und  
positiven Mitgliedern der Wehr für das  
Erscheinen. Hierauf vollzog sich  
feierlicher Akt, indem durch Herrn Ge-  
meinderath noch Denjenigen, welche heuer  
so segensreichen Jubiläum teils 15,  
10 Jahre gedient haben, die übliche  
Verliehen ward. Es sind dies die  
Gust. Nische, Bernh. Grundmann,  
Gebler, Moriz Behner, Gottfried  
Ed. Schramm, Alwin Hiedrich  
Dswald (15 Jahre), ferner  
Wastmann, Alwin Richter, Otto Anton  
(10 Jahre). Nachdem dies geschehen,  
Herr Pegold Bericht über die  
der Feuerwehr in diesem Jahre,  
die nächstfolgenden Nummern des  
ammas, welche das humoristische Gebiet  
einen großen Teil zur Unterhalt-  
bringen. Der zweite Teil des Abends  
in Ball, an welchem sowohl Jung  
schaft und ausdauernd teilnahmen.  
In letzter Zeit haben sich die Fälle  
eingestellt, daß Druckfassen schrift-  
Mitteilungen oder sonstige unzulässige  
Druckfassen sind von der Beförderung  
ausgeschlossen und werden den Abfen-  
dieser dieselben ersichtlich, wieder zurück-  
Das bisher teilweise beobachtete  
derartige unvorschriftsmäßige Druck-  
gegen Erhebung eines Strafbettes aus-  
sindet für die Folge nicht mehr  
In der Absender solcher Druck-  
nicht zu ermitteln, so werden Letztere,  
sie eine bestimmte Zeit lang aufbe-  
wurden, von der Postverwaltung ver-  
Auf Druckfassen im Allgemeinen  
nur der Ort, das Datum, sowie Name  
Stand des Absenders handschriftlich an-  
werden.

miets ist bis jetzt erlaubt; der Entwurf befaßt:  
wenn nichts vereinbart ist, braucht der Ver-  
mieter keine Nachmiets zu dulden, und es  
haftet der Mieter für allen vom Nachmieter  
verursachten Schaden. Nach dem Ent-  
wurf kann nur dann Räumungslage angesetzt  
werden, wenn mindestens 2 Mietsraten nicht  
gezahlt sind. Der Vermieter hat das gesetz-  
liche Pfandrecht nur an dem persönlichen  
Eigentum des Mieters. Wenn die Ausübung  
des Pfandrechts die Existenz des Mieters in  
Frage stellt, so erlöschen die Rechte des Ver-  
mieters. Der Vertrag endet mit Ablauf der  
vereinbarten Zeit; wird aber vom Vermieter  
die Fortsetzung des Vertrages gebuldet, so  
gilt der Vertrag auf unbestimmte Zeit weiter.  
Ründigung tritt alsdann am ersten Tage des  
Kalendervierteljahres auf das Ende des Vier-  
teljahres ein. Bei monatlicher Mietszahlung  
muß spätestens am 15. des Monats für den  
nächsten ersten, bei wöchentlicher oder täglicher  
Mietszahlung eine Woche oder ein Tag vor-  
her gekündigt werden. Bei Verletzung eines  
Beamten oder bei dem Tode des Mieters gilt  
vierteljährliche Kündigung, einerlei, auf wie  
lange der Vertrag abgeschlossen war. Einer  
der wichtigsten Grundzüge im neuen Entwurf  
ist der, daß Kauf nicht Miets bricht. Der  
neue Entwurf ist dem sozial schwächeren Teile  
der Bevölkerung vorteilhaft.

Nach Mitteilung des königl. General-  
Kommandos des XII. (königl. sächs.) Armeekorps  
ist unter den Pferden der 4. Eskadron  
des Garde-Reiter-Regiments zu Dresden die  
Druftseuche ausgebrochen, worauf die Besitzer  
von Pferden aufmerksam gemacht werden.

Eine entsetzliche Mordthat hat sich  
am vergangenen Montag morgens in dem  
Dorfe Dohrzeit zugetragen, über die man  
folgendes mitteilen kann: Eine sieberhafte  
Aufregung bemächtigte sich am genannten  
Tage morgens gleich nach 7 Uhr des kleinen,  
aus noch nicht 20 Anwesen bestehenden Dor-  
chens, als mit Blitzesschnelle von Mund zu  
Mund die Nachricht ging: Oekonom Michel  
hat seine 3 Kinder erschlagen! Der in den  
30er Jahren stehende Mann ist der Schwieger-  
sohn eines Gutsbesizers im Orte, welcher die  
Wirtschaft noch selbst verwaltet, während er  
von Michel unterstützt wurde. Das Eheleben  
des Michel soll kein gutes gewesen sein;  
wiederholt sei seine Frau von ihm mißhan-  
delt worden, so daß sie in letzter Zeit voll-  
ständig getrennt lebten. Am Sonntag war  
Michel mit den übrigen Gutsbesizern des  
Ortes im Gasthofs, wo Bratwurstmännchen  
und Tanzmusik abgehalten wurde. Gegen 2  
Uhr nachts ist er nach Hause gegangen, wo  
er mit seiner Frau noch einen Wortwechsel  
gehabt haben soll. Dann hat er sich nieder-  
gesetzt und hat mit einem Meißel einen an  
den Herrn Pfarrer gerichteten Brief geschrie-  
ben, worin er sagt, daß er die Absicht habe,  
seine Kinder umzubringen und bittet, seine  
Verzeihung zu ersehen. Um 7 Uhr, während  
seine Frau und Schwiegermutter im Stalle  
die Kühe melkten, ist der Unhold zur Aus-  
führung seiner entsetzlichen That geschritten;  
mit einer Wangelkeule hat er seinen beiden  
Mädchen im Alter von 7 und 4 Jahren und  
seinem Jungen im Alter von 2 Jahren die  
Köpfe eingeschlagen. Das letztere Kind hat  
auch eine Stichwunde an der Stirn, die von  
einem spitzen Instrument herrühren soll.  
Das Geschrei und der Jammer der Kinder  
lockte den im Hofe befindlichen Drescher her-  
bei, auf den Michel ebenfalls mit seinem  
Mordinstrument eindringen wollte, aber von  
diesem mit eisernen Fäusten gepackt und

später mit Stricken gebunden wurde. Den  
erschrocken herbeieilenden Leuten bot sich nun  
ein gräßlicher Anblick dar: aus den zertrüm-  
merten Köpfen der armen Kinder rann das  
Blut heroor, Bett und Fußboden blutigrot  
färbend. Der sofort herbeigeeilte Arzt, Herr  
Dr. Blankmeister-Bohnen, leistete die erste  
Hilfe; seine Feststellung ergab, daß das äl-  
teste Kind schwerlich mit dem Leben davon-  
kommen wird, während bei den übrigen bei-  
den dies wahrscheinlicher ist. Der Naben-  
vater wurde alsdann unter sicherer Bewach-  
ung nach Pirna gefahren und hier dem kgl.  
Amtsgerichte übergeben. Nach zuverlässigen  
Angaben der Ortsbewohner hat Michel schon  
seit langem an fixen Ideen gelitten, woran  
der von ihm wahllos und in Massen ver-  
schlungene Lesestoff schuld sein mag.

Infolge übermäßigen Genusses von  
Brantwein wurde kürzlich der Fabrikarbeiter  
Frig Köhler aus Brunnobra im Vogtlande  
völlig erkrankt auf der Auerbacher Straße in  
nächster Nähe des Gasthofs Untersachsenberg  
aufgefunden. Der Mann wurde nach dem  
Gemeindehause gebracht, aber schon auf dem  
Wege dahin gab er seinen Geist auf. Das  
Nächtigen im Freien auf mit Schnee bedeck-  
tem Boden und der herniederströmende Regen  
hat den Tod des kräftigen Mannes herbeige-  
führt.

Der Eisenhobler Heinrich Jüchziger  
geriet am Freitag abends in einer größeren  
Maschinenfabrik zu Leipzig mit der rechten  
Hand in die Maschine, so daß er eine nicht  
unerhebliche Verletzung der Finger erlitt.  
Auf dem Transporte nach dem Krankenhause  
verfiel er in Bewusstlosigkeit und verstarb  
noch am gleichen Abend nach seiner Einliefe-  
rung in dem Krankenhause ohne zum Bewußt-  
sein gekommen zu sein. Es ist kaum anzu-  
nehmen, daß gerade die Fingerverletzung den  
Tod verursacht hat.

Wegen eines Unzuchtvergehens wurde  
am Freitag ein Wirtschaftsbefizer in Niederau  
bei Meißen verhaftet und an das königliche  
Amtsgericht abgeliefert. Der Betroffene soll  
sich an seinem 16jährigen Mündel vergangen  
haben.

Die bei der Nachlassauktion in Mei-  
ßen in altem Kummel tatsächlich zum Vorkom-  
men gekommenen Sparrassenbäcker haben für  
den Ersteher keinerlei Wert. Selbst das er-  
träumte Funderlohn wird nicht in die Hände  
des Finders gelangen, weil die Einlagen jeitens  
der Erben und vom Gericht bereits gesperrt  
waren.

Der Husar, dem seiner Zeit in Scrimma  
eine Lanze in den Unterleib gedrungen war,  
so daß der Wagen schwer verletzt wurde,  
sindet sich auf dem Wege der Heilung,  
dürfte in nicht allzulanger Zeit wieder  
hergestellt sein.

Ihren 99.  
Dienstag die Hospit  
Dietrich in Pittau;  
vollen geistigen  
und Frische.

vor der  
Regiments-  
bahnungslad-  
schenfels und  
ist am letzten Fr  
zu Freiberg info  
die er sich wäh  
zunog, verstorben.  
In Büchh  
Louis Schneider an  
den er von dem 18

tragen hatte. Durch das Reiben des Schuh-  
werts verschlimmerte sich die Wunde plötzlich  
und es trat, vermutlich durch die gifthaltigen  
Farbstoffe der Strümpfe veranlaßt, Blutver-  
giftung ein, infolge dessen er dieser Tage  
verstarb.

Vor dem Schwurgerichte zu Mainz  
begann am Donnerstag der Prozeß gegen die  
Krankenwärterin Bertha Ratter aus Leipzig,  
die beschuldigt ist, im September dieses Jahres  
auf ihren früheren Geliebten, den Lithographen  
Theodor Helwert, einen Mordversuch verübt  
zu haben. Die Beschuldigte bestritt dies  
und behauptet, daß er sie selbst habe erschie-  
ßen wollen.

Die Untersuchung der in Leipzig  
angestellten Volksschullehrer durch die Schul-  
ärzte hat leider ergeben, daß der Gesund-  
heitszustand der Lehrer kein günstiger ist.  
Fast die Hälfte ist krank. Namentlich sind  
Viele nervös oder von chronischen Nerven-  
leiden heimgesucht. Aus diesem Grunde haben sich  
auch die Schulärzte gegen die Erhöhung der  
Pflichtstundenzahl der Lehrer ausgesprochen.

Am Donnerstag früh wurde der ehe-  
malige Schumann Ziegenbalg, welcher das  
Attentat auf den Polizeidirektor Breischneider  
in Leipzig ausgeführt hatte und als geistes-  
krank erklärt wurde, durch zwei Ratsbeamte  
von dort nach der Heilanstalt Subertusburg  
übergeführt.

Der Bau der elektrischen Straßen-  
bahn in Leipzig schreitet rüstig vorwärts.  
Damit wächst aber auch die Zahl der sogen.  
„Angstmeier“, die nicht begreifen können, wie  
man dann ohne Lebensgefahr noch in den  
Straßen wird gehen können.

## Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Marie Hedwig, des Druckers  
Senf in Brettnig T.

Getraut: Ernst Paul Huble, Maurer  
in Frankenthal, mit Franziska Hulba Nische  
ebenda.

Dom. III. Adv.: Keine Beichte und  
Kommunion; vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Freitag den 13. Dez.: 2. Advents-  
Wochenkommunion. Die Beichte beginnt  
vorm. 1/2 9 Uhr.

## Markttypen

Der Husar, dem seiner Zeit in Scrimma  
eine Lanze in den Unterleib gedrungen war,  
so daß der Wagen schwer verletzt wurde,  
sindet sich auf dem Wege der Heilung,  
dürfte in nicht allzulanger Zeit wieder  
hergestellt sein.







# Aussprüche von deutschen Professoren

über, nach Apotheker A. Flügge's Patent Nr. 63 592 hergestellte Produkte.

## Myrrhen-Crème.

- Professor Dr. Breslauer** in Berlin. Ihren Myrrhen-Crème habe ich als erweichende Salbe gegen Piorriasis versucht und gefunden, daß er die Stellen geschmeidig macht und scheint dieser Crème cosmätisch gute Wirkung zu haben.
- Professor Dr. Victor Carus** in Leipzig. Schon vor der Zusendung Ihrer Probe des Myrrhen-Crèmes hatte ich denselben kennen und die günstige Wirkung auf leichte Formen von Haut-Affektionen wie Bläschen, kleine Ausfransungen und dergleichen schon gelernt, ich halte den Crème für ein vorzügliches Cosmëticum.
- Prof. Dr. H. Fick**, Professor der Anatomie, Leipzig. Sehr geehrter Herr! Die mit gesandte Myrrhen-Crème habe ich verschiedentlich bei Rhagaden und kleinen Schnittwunden angebraucht und mich über deren wirklich einflussend günstige Wirkung getrennt.
- Professor Dr. Fischer**, Geh. Medic.-Rath in Berlin. Ich habe mit dem Myrrhen-Crème im höchsten Maße der grauen Schwächern bei Fußgeschwären, Hautausschlägen Versuche gemacht und bin mit dem Erfolge zufrieden gewesen.
- Professor Dr. Koeslin** in Stuttgart. Ich habe den Myrrhen-Crème im Spital bei geeigneten Fällen in Anwendung gebracht und war mit seiner Wirkung zufrieden.
- Professor Dr. Klende** in Hannover. Schon seit längerer Zeit gebrauche ich Ihren Myrrhen-Crème mit dem besten Erfolge. Dieses vorzügliche Heil- und Hautmittel sollte in keiner Haushaltung fehlen, da er bei Verwundungen und Quetschungen, Verbrennungen, Hautabschürfungen aller Art, bei Rhagaden der Lippen, Mundwinkel, Intertrigo der Kinder und besonders als Verband bei Geschwüren ganz außerordentliche Dienste leistet.
- Professor Dr. Kohnschuetter** in Halle a. S., Prod. Sachsen. Ich bin mit den Wirkungen der Probe von Myrrhen-Crème zufrieden gewesen.
- Professor Dr. Meschede**, Director der Stadt-Krankenanstalt in Sondershausen. Ihre gef. Anfrage bezieht sich hiermit gerne, daß ich von der mir übersandten Probe Ihres Präparates Myrrhen-Crème bei Hautverletzungen, Erythemen und dergl. Gebrauch gemacht habe und daß der Erfolg ein beachtenswerter ist.
- Prof. Dr. Bernh. Solger** in Greifswald. Besten Dank für die Zusendung der Probe Ihres vorzüglichen Myrrhen-Crèmes. Ich benutzte die Substanz daher, da mir der Geruch angenehm ist, um die Hände nach dem Waschen einzuschleifen.
- Professor Dr. Graf von Spee** in Kiel. Ich habe den mir von Ihnen übersandten Myrrhen-Crème an mir selbst versucht gegen ausgefranzene Haut, und habe seine Wirkung höchst angenehm und die Verpadung im Tubus außerordentlich praktisch.
- Professor Dr. Thomas** in Freiburg i. S. Die Versuche mit Myrrhen-Crème sind bei rheumatischen, zum Theil durch Frost erzeugten Erkrankungen günstig ausgefallen; Geschwüre konnten auf der inneren Seite eines Kinderhospitals, die ich allein behandle, nicht so oft vor und habe ich allein nicht Gelegenheit, mich von der Heilwirkung der Myrrhen-Präparate auch bei diesen Affektionen, an der ich nicht zweifle, zu überzeugen.
- Professor Dr. Bierordt** in Söbilingen. Ihrer Anfrage entsprechend, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich Ihren Myrrhen-Crème zwar nicht bei Patienten, jedoch bei mir selbst schon in Anwendung gezogen habe, in ähnlicher Weise wie sonst Vor-Vaseline, nämlich zur Cosmétique der Hände, wenn sie zur Sprödigkeit neigen. Ich zweifle nicht, daß Ihr Präparat für genannten Zweck gute Dienste leisten wird.
- Professor Dr. Zeller** in Stuttgart. Ich habe Ihre Probe Myrrhen-Crème zunächst bei mir selbst versucht und war mit der Wirkung ganz zufrieden.

## Patent-Myrrholin-Seife.

- Prof. Dr. Ackermann**, Geh. Med.-Rath, Halle a. S. Die Patent-Myrrholin-Seife ist ein vorzügliches Cosmëticum und namentlich auch wirksam gegen die besonders im jugendlichen Alter so häufig vorkommenden leichten pustulösen und furunculösen Affektionen der Gesichtshaut. Auch bei der sog. Sprödigkeit der Hände schritt sie gute Dienste zu leisten.
- Prof. Dr. med. Karl von Bardeleben** in Jena. Die Patent-Myrrholin-Seife hat meiner Frau, welche sehr an ausgefranzener Haut leidet, sehr wohl gethan. Ich bitte Sie daher, mir noch ca. 12 Stück derselben Seife zu senden.
- Prof. Dr. Fischer** in Straßburg. Beehre mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit Ihrer Patent-Myrrholin-Seife sehr zufrieden war.
- Prof. Dr. Diffe** in Halle a. S. Ich beehre Sie gerne, daß Ihre Patent-Myrrholin-Seife sich besonders bewährt, wenn man genöthigt ist, sich sehr oft in kurzen Zwischenräumen die Hände zu waschen. Die Haut wird durch die Seife durchaus nicht angegriffen und erlangt einen hohen Grad von Weichheit; Schrunden bilden sich überhaupt nicht.
- Prof. Dr. Gies** in Kassel. Die Patent-Myrrholin-Seife halte ich für ein ganz vorzügliches Präparat, da dieselbe die infolge eines vor Jahren überstandenen Jodoformergusses aufgetretenen Risse und Schrunden an Fingern und Handrücken total beseitigt hat. Ich ersuche Sie mir gegen Nachnahme 12 Stück davon zu schicken.
- Prof. Dr. A. Gräfe**, Geh. Med.-Rath, Halle a. S. Die mir zugesandte Patent-Myrrholin-Seife besitzt nach meiner Ueberszeugung alle Eigenschaften einer trefflichen Toiletteseife.
- Prof. Dr. Heinecke** in Erlangen. Ihre Patent-Myrrholin-Seife halte ich für eine gute neutrale, die Haut nicht reizende Toiletteseife.
- Prof. Dr. Kehrler**, Hofrath, Heidelberg. Die mir gütigst zugeschickte Seifenprobe (Patent-Myrrholin-Seife) hat mir gefallen.
- Prof. Dr. Koenig**, Geh. Med.-Rath, Göttingen. Ihre Patent-Myrrholin-Seife hat sich in meiner Familie als ein cosmëtisches Waschmittel bewährt, welches zum Spritzen und Einreiben geeignete Haut weich und glatt erhält.
- Prof. Dr. H. Krause** in Berlin. Schon vor einigen Tagen wollte ich Ihnen mittheilen, daß ich mit Ihrer Patent-Myrrholin-Seife sehr zufrieden bin, ich kann bestätigen, daß diese Seife gewisse Vorzüge hat, die man nicht leicht bei einer anderen findet. Sie ist weich, mild und angenehm im Gebrauche, schäumt gut und vermischt sich trotzdem sparsam. Auf die Haut hat sie einen zart erhaltenden Einfluß. Ich bitte Sie, mir 8 Dgd. Seife unter Angabe des Preises zu senden.
- Prof. Dr. Pfeiffer** in Berlin. Von der Patent-Myrrholin-Seife habe ich zu Toiletzwecken Gebrauch gemacht und habe sie für recht gut befunden.
- Dr. B. Schulze**, Geh. Hofrath und Professor, Jena. Ich vertheile die mir zugeschickte Patent-Myrrholin-Seife an die zur Zeit in meiner Privatklinik wohnenden Damen. Von den meisten wurde mir berichtet, daß die Seife sehr angenehm auf der Haut der Hände empfunden werde. Ich bitte um Zusendung von 10 Stück.
- Prof. Dr. N. Wiederheim** in Freiburg i. S. Ich habe mit der mir übersandten Patent-Myrrholin-Seife sehr gute Erfahrungen gemacht, und bitte Sie, mir zwei Dugend Stück gef. zugehen lassen zu wollen.

Viele Tausende von Aerzten haben sich in ähnlicher Weise ausgesprochen, Broschüren mit Urtheilen von Tausenden von Aerzten über

## Myrrhen-Crème und Patent-Myrrholin-Seife

werden gratis von Flügge & Co., Frankfurt a. M. versandt, zum Beweis vorstehender Behauptung. Myrrhen-Crème und Patent-Myrrholin-Seife haben sich in kürzester Zeit überall eingeführt und bewährt; als Beweis, wie sehr die erst seit einigen Monaten sich im Handel befindende Patent-Myrrholin-Seife Anklang bei Jedermann gefunden und gleich dem Myrrhen-Crème bei Aerzten und Laien hochgeschätzt wird, mögen folgende Thatfachen dienen. — Patent-Myrrholin-Seife wurde von einer ganzen Reihe von Universitäts-Kliniken, Heilanstalten u. in größeren Mengen bezogen. Patent-Myrrholin-Seife wird von einer großen Anzahl Aerzte für sich und ihre Familien fortgesetzt gebraucht. Patent-Myrrholin-Seife ist in kurzer Zeit bei dem gesammten Publikum in richtiger Würdigung ihres Werthes anerkannt worden, daß der Verkauf in wenigen Wochen einige hunderttausend Stück beträgt.

Notationsdruck von Reinhold Strauß, Berlin W., Postfachstraße 43/44.



Vortheilen, welche durch den Gebrauch der Patent-Myrrholin-Seife erreicht werden; denn sie ist besser und weit weniger kostspielig als andere Toilette-Seifen.

Unter den vielen nachtheiligen und schädlichen Einflüssen, welchen die Haut des Menschen ausgesetzt ist, dürften diejenigen, welche durch den Gebrauch von schlechten Seifen entstehen, wohl die häufigsten sein. Oft wundert man sich, wie die Haut plötzlich und ohne eine erkennbare besondere Veranlassung spröde und rissig wird, aufspringt, Pusteln, Rösche etc. bildet und stets nach dem Waschen ein Gefühl der Spannung zeigt. Wenn diese Erscheinungen eintreten, sind sie zumeist eine Folge der in der Seife enthaltenen Alkalisalien, sie zerstören den Teint und bringen der Haut Verderben! Es ist deshalb ein Fehler, den Viele begehen, sich zum täglichen Gebrauch einer schlechten Seife mit starkem Gehalt an Alkalisalien zu bedienen; die Anwendung derselben schädigt nicht allein die Haut auf das Empfindlichste, sondern beeinträchtigt sogar die Gesundheit. Der Zweck der Seife ist aber nicht lediglich Reinigungsmittel, sondern sie soll auch zur Gesundheit und Schönheitspflege der Haut dienen, was allerdings ganz besondere Eigenschaften, die sich in den gewöhnlichen Seifen nicht vorfinden, verlangt! Die großen Erfolge, welche die Herren Aerzte mit dem Apotheker Flügge'schen Myrrholin als Hauptbestandtheil des Myrrhen-Crème bei der Behandlung von Hautleiden etc. erzielt, und die hervorragenden kosmetischen Eigenschaften, welche das Myrrholin zur Hautpflege besitzt, waren die Veranlassung, eine Form zu suchen, welche Allen die tägliche Anwendung dieses vorzüglichen Mittels ermöglicht. Obgleich an Seifen aller Art heute gewiß kein Mangel ist, gab es bisher doch keine specielle Toilette-Gesundheits- und hierdurch Schönheitsseife, welche ihre Berechtigung zur Haut- und hiermit zur Schönheitspflege auf ein so erprobtes, wirksames Mittel, wie es das „Myrrholin“, stützen konnte! Wie J. F. Flügge's Myrrhen-Crème von den deutschen Aerzten mit Freuden begrüßt wurde und die denkbar größte Anerkennung fand, ebenso ist es der „Patent-Myrrholin-Seife“ gegangen, welche eine bestandene Lücke bei der rationellen Hautpflege ausfüllt und als Toilette-Schönheits- und Gesundheits-Seife für den täglichen Gebrauch wohl unübertroffen ist.“



Original-Verpackung von 100 Gramm

Die Patent-Myrrholin-Seife bringt in die Tränenkanäle ein, verseift deren Inhalt, löst und schafft ihn unter Einwirkung des Wassers in Form einer Abwaschung, eines Bades nach außen. Jedermann kann an sich diese irreführende Wirkung der Patent-Myrrholin-Seife erproben.

Eine vernünftige Hautpflege hat als Ergebnis den schönen Teint. Zu diesem Zweck ist die Patent-Myrrholin-Seife ein Mittel, das, unerreicht, auf keinem Toilettenstück fehlen sollte, ein Mittel, dem in der Gesundheits- und Schönheitspflege und aus Rücksicht für beide auch in der Kindespflege eine hervorragende Rolle zukommt.

Weg mit den sogenannten Schönheitsmitteln, die oftmals nur unweirksame, Haut, Gesundheit, Schönheit empfindlich schädigende Stoffe enthalten. Sie erwecken im höchsten Maße nur den Schein der Gesundheit und Schönheit. Das Einfachste ist auch hier das Beste. Ein Mittel, wie die Patent-Myrrholin-Seife, das die Poren der Haut aufschließt, wird zugleich die beste Schutzmaßregel sein gegen Alles, was die Folge einer Verstopfung jener Poren bildet: Unreinheit, Sprödigkeit und Rissigkeit der Haut, Hautblüthen, Pusteln, Misseker und sogenannte Pigmentflecken; Hautleite, Schabe, Schiefen der Hautoberfläche; riechende Hautunreinlichkeit; Sonnenbrand, Kupferrösche, Entzündungen, Schattirungen, sowie alle jene kleineren und größeren Abweichungen in der Beschaffenheit der Haut am sichersten beseitigen, überhaupt wird jede sogenannte unreine oder auch mit Finnen oder Sommersprossen behaftete Haut durch den Gebrauch der Patent-Myrrholin-Seife günstig beeinflusst.

Die Patent-Myrrholin-Seife bezeichnen die angesehensten Aerzte als die

## beste hygienische Toiletteseife

für die Gesundheitspflege der Haut.

Wer einen schönen Teint haben will, der Sorge für eine gesunde Haut durch tägliche Anwendung der Patent-Myrrholin-Seife, und beseitige damit Unreinheiten, Finnen, Pusteln etc.

Frauen, sowie Alle mit zarter, empfindlicher Haut sollten nur die Patent-Myrrholin-Seife anwenden; sie enthält Eigenschaften, welche keine andere Toiletteseife besitzt und ist deshalb auch wie die Empfehlungen der Aerzte beweisen die zuträglichste

## Kinder-Seife

Nicht das Parfüm, nicht der theure Preis, nicht die elegante Verpackung und nicht die versprechendste Anpreisung machen den Werth einer Toiletteseife für die Gesundheitspflege der Haut, sondern die hygienischen, kosmetischen und sanitären Eigenschaften, wie sie in der Patent-Myrrholin-Seife vorhanden sind.

Die Patent-Myrrholin-Seife, welche in allen besseren Parfümeriegeschäften, Droguerien, sowie in den Apotheken etc. zum Preise von

50 Pfg. per Stück

erhältlich ist, entspricht allen Anforderungen, welche an eine gute Toiletteseife gestellt werden.

Nach allen Orten, in welchen die Patent-Myrrholin-Seife nicht erhältlich, versenden Flügge & Co., Frankfurt a. M. 6 Stück franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung von Mk. 3,—.



„Bei Hautabschürfungen und Wundsein den anderen Salben weit vorzuziehen.“  
 „Das Beste, was bei Wunden anzuwenden ist.“  
 „Myrrhen-Crème stellt eine werthvolle Bereicherung des Arzneischatzes dar.“  
 „Die juckensstillende Wirkung neben der bequemen Handhabung machen das Präparat besonders empfehlenswerth.“  
 „Bei Ausschlag der Kinder war der Erfolg höchst befriedigend.“  
 „Ich habe bei Hautausschlag stets ganz ausgezeichnete Erfolge beobachtet.“  
 „Ich möchte das Präparat nicht mehr entbehren.“  
 „Er heilte die Verletzungen tadellos.“  
 „Die Heilwirkung war eine rasche und prompte.“  
 „Bei einem vierjährigen Leiden mit ausgezeichnetem Erfolg in Anwendung gebracht.“  
 „Nach einer Woche war das Hautleiden geheilt.“  
 „Bei sehr veralteten Fußgeschwüren mit ausgezeichnetem Erfolg angewandt.“  
 „Halte den Myrrhen-Crème für ein vorzügliches Cosmecticum bei Hautaffectionen und Aufgesprungensein.“  
 „Hat bei offenen und alten Wunden, bei jeder Art offener Schäden gute Dienste geleistet.“  
 „Bei durchgelegener Haut habe sehr schöne Heilwirkung erzielt.“  
 „Bei Anschwellung nach achtjähriger Behandlung war Myrrhen-Crème endlich das richtige Mittel.“  
 „Bei schlecht heilenden Wunden wurde vorzüglicher Heilerfolg erzielt.“  
 „Myrrhen-Crème ist jeder Familie als Hausmittel zu empfehlen.“

„Der Erfolg war bei einem tiefgehenden serophulösen Geschwür ein überraschend günstiger.“  
 „Flechten und Hautausschlag wurden mit gutem, raschem Erfolg behandelt.“  
 „Nach drei- und fünfmaliger Anwendung bei nässendem Ausschlag erfolgte prompte Heilung.“  
**Apotheker A. Flügge's**  
**Myrrhen-Crème** ist  
**„besser als alle bisher versuchten Mittel!“**

**Für Säuglinge, welche „mund“ sind, giebt es nichts Besseres! Wunde Mundecken und Wunde Nase bei Schnupfen. Aufgesprungene Hände und Lippen. Verbrühungen und Verbrennungen, Frostballen etc.** werden ebenso rasch und sicher geheilt, wie die Ploger wunder Hautstellen bei schweißenden Leuten, Touristen, Reitern etc., insbesondere aber **übelriechende Schweissabsonderung** so unangenehm und dabei so leicht zu beseitigen.  
 Viele Leute, besonders im Alter und auf dem Lande, werden von **offenen Wunden, eiternden Geschwüren** gepeinigt und thun viel Sorge dadurch gemacht. Denselben sei der **Myrrhen-Crème** ganz besonders empfohlen.

Bei allen Hautschäden, Wunden, Hautleiden etc. haben die Professoren durch Anwendung von  
**Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème**  
 den größten Erfolg erzielt.

Vorsichtig ist derjenige, welcher stets eine Tube Myrrhen-Crème im Hause hat, um bei plötzlich eintretenden Hautverletzungen, Verbrennungen, Verbrühungen etc. sofort das beste Mittel zur Hand zu haben.

Besser als Carbol, Vaseline, Bor und sonstige Salben bezeichnen die Aerzte Apotheker **A. Flügge's Myrrhen-Crème.**

In noch weit höherem Maße als der Myrrhen-Crème ist die auf Anrathen der Aerzte hergestellte

*Patent*  
**Myrrholin Seife**  
 D. R. Patent N<sup>o</sup> 63592

deraus, durch den Gebrauch als tägliche Toilette-Gesundheits-Seife die Pflege der Haut in bester und vollkommenster Weise zu bewirken und schädliche Einflüsse abzuhalten.  
 Wie sehr der Zusatz eines hervorragenden cosmetischen Mittels, wie es das Myrrholin ist, zu einer speciell präparirten Fettseife einen Fortschritt bedeutet, das ergibt sich aus den Berichten der vielen tausend Aerzte.  
 Diese von den Professoren und Aerzten erprobte und empfohlene Toilette-Gesundheits-Seife sollten alle diejenigen anwenden, welche sich nicht gegen Neuerungen verschließen und für die Pflege ihres Körpers besorgt sind.  
 Jeder, der einmal die Patent-Myrrholin-Seife gebraucht hat, wird die angenehme, erfrischende Wirkung spüren und ihr vor allen anderen Toilette-Seifen den Vorzug geben. Der Preis von 60 Pfg. pro Stück steht in keinem Verhältnis zu den



# Die Gesundheits- und Schönheitspflege

der

Haut, sowie die Behandlung und Beseitigung von Hautkrankheiten mit einem von über 3000 deutschen Professoren und Ärzten geprüften Mittel.

Welche Aufgabe die Haut im Organismus hat und wie sehr sie für die Gesundheit des Menschen in Frage kommt, ist allgemein bekannt. Die Haut selbst ist ein sehr compliciertes Organ, welchem die verschiedensten für das Leben und die Gesundheit des Menschen höchst wichtigen Aufgaben zufallen. Es ist begreiflich, daß diese vielseitige Thätigkeit der Haut sehr leicht Störungen und Erkrankungen derselben veranlaßt und daß der Mensch im Interesse seiner Gesundheit der Hautpflege eine viel größere Beachtung schenken sollte, als dies jetzt geschieht. Schon im grauen Alterthum haben die Völker dies erkannt und mehr für die Gesundheitspflege der Haut gethan als dies heute, im Jahrhundert des Fortschritts, der Entdeckungen und Erfindungen, der Fall ist. Im Interesse der Pflege unseres Körpers sollten wir zu den einfachen Mitteln unserer Vorfahren zurückkehren und all' die unnützen, theils sogar schädlichen und kostspieligen Verfeinerungsmittel der Zeit vermeiden.

Wie einfach waren früher die Mittel und doch wie groß ihr Erfolg! Speziell auf dem Gebiete der Cosmetik, d. h. der Schönheitspflege, ist die Kunst der Alten unerreicht, und wir müssen noch heute von ihnen lernen. Hierdurch ist es auch gekommen, daß neuerdings wieder ein Mittel, welches für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut vor Jahrtausenden eine große Rolle spielte und mit der wichtigste Bestandteil der geheiligten Salbölle gewesen, durch die in allen Ländern patentirte Neuanfindung der Bereitungsweise sich sofort die Gunst der Ärzte und des Publikums in höchstem Maße erwarb. Es ist der noch dem Patent des Apothekers A. Flügge hergestellte ölige Auszug der Myrrhe, genannt „Myrrholin“.

Nicht um ein neues, bisher unbekanntes und auf den Geldbeutel des Publikums spekulirendes Mittel, wie sie heute die Chemie fast täglich erfindet, handelt es sich, sondern um ein seit Jahrtausend bekanntes, von den Gelehrten aller Zeiten gepriesenes

## Naturprodukt.

Dieses besitzt sanitäre und cosmetische Eigenschaften, welche auf die Haut von ganz eigenartigem Einfluß sind. Es ist ganz überflüssig, nachdem die hervorragendsten deutschen Gelehrten und Ärzte ihr Urtheil über den Werth des

## Myrrhen-Crème

und der Patent-Myrrholin-Seife abgegeben, diesem noch etwas hinzusetzen zu wollen. Denn die Wissenschaft hat bezeugt, daß bei Hautkrankheiten, Sprödigkeit und Rißigkeit der Haut, Hautblüthen; Pusteln, Mitessern und sog. Hühnblättern; Hautflecken, Schabe, Schiefen der Hautoberfläche; Niechender Hautentzündung und Furchschweiß; Sonnenbrand, Knopferöthe; Aufgesprungenen Lippen, wundnen Mundwinkeln und wunder Nase; Quetschungen, Contusionen, Wundsein und Risse der Haut,

Wunden, Geschwüre, wunde, aufgelegene Stellen, Verbrennungen und Verbrühungen, Eiterungen, Frostbeulen, Frostballen, Umlauf, Insektenstiche, Brustwarzen, wenn wund, rissig oder eiternd, Milchschorf, Milchborke (besonders bei Kindern), Flechten und Hautkrankheiten aller Art

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème besser als alle anderen bisher bekannten Mittel ist.

## Aussprüche medicinischer Autoritäten über den Myrrhen-Crème.

„Bei aufgesprungener Haut besser als Vaseline.“  
 „Die Wirkung war überraschend.“  
 „Bei alten Krampfadern-Geschwüren sehr heilsam befunden.“  
 „Für Verwundungen und Quetschungen bin ich ganz erstaunt gewesen, wie rasch die Verwundung heilt.“  
 „Angenehm lindernde Wirkung, die sofort bei Hautabschürfungen eintritt.“  
 „Hautauschlag, der mehrere Jahre mit geringem Erfolg bekämpft, verschwand nach Anwendung des Myrrhen-Crème in wenigen Tagen und kehrte nicht wieder.“  
 „Was Vorfalbe und ähnliche Medicamente bei Wundsein der Haut und Ausschlag nicht vermochten, erzielte ich durch Myrrhen-Crème in überraschend kurzer Zeit.“  
 „Halte Myrrhen-Crème bei Verbrennungen, Quetschungen, eiternden Wunden für eine vorzügliche Neuerung.“  
 „Schon nach der ersten Einreibung von Myrrhen-Crème bei Peritis cutaneus (Hautjucken) konnte Patient mehrere Stunden schlafen. Nach 3 Tagen war jedes Jucken verschwunden.“  
 „Er leistet, mit kurzen Worten gesagt, vollkommen, was sein Verfertiger in Circularen mittheilen läßt.“  
 „Hat den gesuchten Erwartungen in vollstem Maße entsprochen.“  
 „Namentlich bei Rhagaden (Risse, Schrunden der Haut) leistet er Vorzügliches.“  
 „Hat bei aufgesprungenen Lippen und Händen ganz Vorzügliches geleistet.“  
 „Wird sich als ein in jeder Weise ungefährliches und doch gleich erfolgreiches Mittel bald Freunde erwerben.“  
 „Heilt Leiden der Haut, welche durch Reibung, Druck, Schweiß u. dgl. entstanden sind, sicher und auffallend rasch.“  
 „Bei Wundsein kleiner Kinder habe die besten Erfolge erzielt.“

## Zur Beachtung für das Publikum!



Beste, was es giebt. Für geringeren Gebrauch giebt es auch kleine Tuben zu 50 Pfg. Ein Gebot der Vorsicht ist es, stets Myrrhen-Crème im Hause zu haben, denn Verbrennungen, Verbrühungen, Wunden etc. kommen unvorhergesehen und plötzlich vor. Viel Schmerzen und Gefahren werden dann vermieden, wenn man gleich das richtige Mittel zur Hand hat.

Apotheker Flügge's Myrrhen-Crème ist in fast jeder Apotheke erhältlich, doch achte man genau darauf, daß die Verpackung den Namenszug A. Flügge und die Patentnummer 63,592 trägt. Flügge's Myrrhen-Crème ist ein Naturprodukt und kein Geheimmittel, sondern lediglich der patentirte ölige, mit Wachs (1:10) verdickte Auszug des Myrrhen-Sarzes.

Engros-Versandt: Flügge & Co., Frankfurt a. M.



ein furchtbares Ringen. Durch den Darm  
ein vierzehnjähriges Kind wach, das den  
Mutter blutend, liegen. In ihrem Auf-  
wachen wurde gezwungen. Der Mörder entkam  
am 1. Dezember in Locat an der  
Grenze neuerlich einen dreifachen  
Mord, worauf er flüchtete. Eine energische  
Verfolgung des fünfjährigen Mörders wurde ein-  
geleitet.

**Verbrauch von Pferdefleisch** ist in  
wie in allen anderen Großstädten, in  
Frankreich schnellen Steigen begriffen. Im  
Jahre 1880, als die ersten Kotschlächtereien in  
Pariser Hauptstadt eröffnet wurden,  
wurden 2000 Pferde auf die Schlachthaus. Im  
Jahre 1884 wurden 23 186 Pferde und außer-  
dem 43 Maneser geschlachtet, die  
auf 5 129 530 Kilogramm veräußert  
wurden. Die sehr geschätzten Honore  
wurden fast ausschließlich aus Rotsfleisch  
bestehen. Weniger bekannt dürfte sein, daß  
die Honore zur Herstellung eines „Speisebills“  
benötigt wird, das, wie sogar Feinschmecker  
sagen, den besten Olivenöl vor-  
zuziehen. Wenn diese Feinschmecker nur nicht,  
sondern zu vermuten ist, die — Fabrikanten  
von Speisebills sind!

**Verbrechen mit tödlichem Ausgang.**  
Paris wird gemeldet: Der 25-jährige  
Johannes Forjans wurde benachrichtigt, daß  
eine gewisse Frau, die bildschöne Putzma-  
cherin Boet, mit einem Freunde des  
Johannes Forjans liebte. Er vertrat der abends  
in der Rue Réunion gelegenen Ar-  
beitskommissionen Geliebten den Weg und  
die Beendigung ihrer Beziehungen zu  
ihm. Er bezichtigte sie der Hülfs-  
leistung und schlug ihr vor, am nächsten Morgen  
bei der Maire anzumelden. Mar-  
tine erwiderte jedoch lachend: „Mir eilt's  
nicht, Forjans, in die größte Hölle ver-  
dammt, um drei Neulichtertugeln auf das Mäd-  
chen, welches tot auf das Straßengäßchen  
liegt. Forjans sehnenommen werden  
sollte er die Schutzwaffe auf sich und  
sich eine lebensgefährliche Verwundung  
erlitten.“

**Unabhängigkeit des Papstes** (der sich  
schon wieder besser befindet)  
die Bonbonier „Ball Mail Gazette“ für  
die kalten Räume des Vatikan.  
so heißt es in einer römischen  
Zeitung des genannten Blattes, ist einer  
der kaltesten Plätze der Welt, und das allein  
wegen seiner enormen Größe. Besitzt er  
1000 Zimmer, abgesehen von den Gängen  
und Korridoren, von denen viele niemals von der  
Sonne beschienen werden. Der Kaiser des  
Papstes, Prof. Lapponi, ist seit Jahren darauf  
gekommen, seinen ihm viel Mühe machenden  
Wohnort zu halten. In den Privat-Ge-  
mächern des Papstes wurden dicke Vorhänge  
angebracht. Den Fußboden bedeckte man mit  
Teppichen und die Fenster wurden fast  
ganz geschlossen, um ja jede Zugluft abzuhalten.  
Deshalb wurde es nicht recht warm. Des-  
wegen Dr. Lapponi Se. Heiligkeit vor-  
schlug, seinen Architekten zu Rate zu  
fragen. Dieser meinte, man solle heiße Luft ein-  
strömen. Die Kosten würden sich auf 900 000  
Lire belaufen. Leo XIII. war außer sich vor  
Wunder. „Was,“ rief er aus, „900 000 Lire  
zu werden, wo ich mich doch sonst  
so wohl befinde? Das geht nicht.“ Der  
Architekt erwiderte: „Aber, Ew. Heiligkeit, die Ein-  
strömung würde doch jahrelang, vielleicht für immer  
bringen.“ — „Das kann sein, ich  
will mich so ganz wohl. Wenn es meinen  
Kosten zu kalt ist, dann können die die  
Kosten machen lassen. Ich bin nicht so mühselig  
so viel Geld für die, welche nach mir  
kommen, auszugeben.“ Im letzten Jahre kam  
auf ein neues und billigeres System.  
hat man es denn auch versucht und auf  
die Kosten wurden die Wohnungen des Papstes,  
sowie der berühmten „Stanza di Raffaello“  
erwärmt. Als Se. Heiligkeit sich  
wegen der überhöhen Wärme eine Erkäl-  
tung erlitt, erließ er Befehl, die neue Heiz-  
ung abzuschließen. Jetzt will man wieder etwas  
versuchen.

Bewegung des Daliegenden mit der  
Aufmerksamkeit. — Jetzt schritt er  
hinaus und winkte dem Fräulein, ihm zu  
folgen.  
Sie kamen in einem andern Gemache an,  
das die Familie von Gantier sah: der alte Herr,  
Gantier und die zweite Tochter.  
„Er schläft!“ sprach der Herr, der soeben  
erkannt lange gemurmelt. „Noch ist nicht  
die Hoffnung auf Wiedererholung geschwunden,  
die Verletzungen sind absolut tödlich; ein  
Wort für den Verwundeten war die schnelle  
Wiedererholung; wir wollen ihm nur Ruhe und gute  
Pflege angedeihen lassen; diese wird er unter  
Obhut in voller Ruhe finden.“  
Der Herr war der Ansicht, der diese Meinung  
äußerte. Der kleine Mann hatte weder je eine  
ärztliche Vorlesung gehört, noch war er in  
einem Institut gewesen, in dem er sich medi-  
zinswissenschaftliche Kenntnisse hätte erwerben können. Da-  
her hatte er als ganz junger Mensch eine  
von Jahren im Dienste eines berühmten  
Arztes gestanden und von diesem vieles  
gelernt. Dann war er Barbier geworden,  
eine Menge wissenschaftlicher Bücher ge-  
lesen und lange Jahre mit dem Zubereiten von  
Medikamenten und Kräutern beschäftigt, die er selber  
verwendete; und mit Anwendung dieser Säfte  
er manche Wunde geheilt, viele alte Hebel  
entfernt, die kein Arzt der Umgegend zu kurieren  
konnte.  
Der alte Barbier, wie er nun genannt  
wurde, stand in der ganzen Gegend von Sedan  
in hohem Ansehen; nicht nur, daß ihn die  
Bewohner in bedeutlichen Fällen riefen, oft

**Der berühmte schottische Kaufmann**  
Mac Carthy ist in London gestorben.

Ein ungetreuer Postbeamter, Nanot aus  
der Brüsseler Vorstadt Schaepel, wurde am  
Montag früh in Brüssel bei Anlauf des Post-  
zuges aus Ostende verhaftet. Schon seit langer  
Zeit, u. a. noch am 28. November d. waren auf  
der Fahrt von Ostende nach Brüssel Wertpapiere  
verschwunden. Die Postverwaltung hatte die  
Nummern der gestohlenen Wertpapiere ermittelt  
und den Brüsseler Beamten mitgeteilt. Einer  
der letzteren machte darauf der Staatsanwaltschaft  
die Anzeige, daß der Beamte Konstant Nanot  
trotz seines geringen Gehaltes von 1300 Frank  
sehr verschwenderisch lebte, erfolgte sofort seine  
Verhaftung. Eine größere Anzahl von Bankiers,  
denen Nanot gegenübergestellt wurde, erklärten,  
mit dem Manne schon seit langem Geschäfts ge-  
macht zu haben. Der Betrag der bisher zwischen  
Ostende und Brüssel gestohlenen Wertpapiere  
soll sich auf mehr als 100 000 Frank belaufen.

**Ueber die Verkehrsstraßen des Welt-  
handels** hat das statistische Bureau der Ver-  
einigten Staaten von Amerika ein Werk heraus-  
gegeben, welches auf Grund eingehender Berichte  
der amerikanischen Konsuln genaue Angaben über  
den Fracht- und Passagiertransport auf allen  
Eisenbahnen und Dampferlinien der Erde, sowie  
die telegraphischen Verbindungen enthält. Das  
Werk ist für jeden Exporteur von großem Werte.

**Gerichtshalle.**

**Bohnen.** Die hiesige Strafkammer be-  
stätigte als Berufungsinstanz das Urteil des  
Schöffengerichts betr. die Beurteilung des  
Ersten Staatsanwalts Kuffer wegen Verleidi-  
gung des Kaufmanns Varin zu 50 M. Geld-  
strafe.

**Magdeburg.** Wegen Unterschlagung der  
Kasse in der Höhe von 1800 M. wurde hier  
der Kassierer des Verbandes der Porzellan-  
und verwandten Arbeiter, Wöhler, zu 9 Monat  
Gefängnis verurteilt. Wöhler gab an, das Geld  
für sich und seine Familie zum Lebensunterhalt  
gebraucht zu haben.

**Verjährende Forderungen.**

Es verjähren am Silvesterabend 1895 fol-  
gende Forderungen aus dem Jahre 1893, wenn  
nicht vorher durch Anerkennung, Abschlagszah-  
lung oder Klageerhebung der Lauf der Ver-  
jährungsfrist eine Unterbrechung erfahren hat:

- 1) der Fabrikanten, Kaufleute, Krämer,  
Künstler und Handwerker für Waren und Ar-  
beiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, je-  
doch mit Ausnahme solcher Forderungen, welche  
in bezug auf den Gewerbebetrieb des Emp-  
fängers entstanden sind; 2) der Fabrikanten-  
nehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Hand-  
werker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen  
Vorschüsse; 3) der Schul- und Erziehungs-  
anstalten aller Art für Unterricht, Erziehung und  
Unterhalt; 4) der Lehrer für Honorar; 5) der  
Fabrikarbeiter, Arbeiter und Handwerker wegen  
des rückständigen Lohnes; 6) der Fabrikanten und  
Schiffer wegen des Frachtgeldes, sowie ihrer  
Auslagen; 7) der Post- und Speisewirte für  
Wohnung und Verpflegung.

Außerdem verjähren mit dem 31. Dezember  
die nachstehenden Forderungen aus dem Jahre  
1891:

- 1) der Kirchen, Geistlichen und Kirchen-  
beamten wegen Gebühren für kirchliche Hand-  
lungen; 2) der Kommissare von öffentlichen Be-  
hörden, der Anwälte, Notare und Medizinal-  
personen (mit Ausnahme der Apotheker), Auf-  
sichtskommissare, Makler und überhaupt aller  
derjenigen Personen, die zur Versorgung be-  
stimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zuge-  
lassen sind oder sonst aus der Übernahme ein-  
zelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen;  
3) der Zeugen und Sachverständigen; 4) der  
Haus- und Wirtschaftsoffizianten, der Hand-  
lungsgehilfen und des Bediensteten an Lohn,  
Gehalt und anderen Bezügen; 5) der Lehrherren  
wegen des Lehrgeldes; 6) die Rückstände bedun-  
gener Zinsen, der Meiß- und Pachtgelder, Pen-  
sionen, Besoldungen, Alimenter, Renten, sowie  
die Rückstände von Abgaben, die Infolge einer

verpflichtet  
Nachzahlung  
kommissionen, Revision  
tungsbehörden gar nicht  
forderten oder auf Erstattung  
zu viel gezahlten Kosten und 9) die  
für rückständige Steuern.

Bezüglich der Verjährungsfrist  
gerichte hat das Reichsgericht dahin  
beschlossen, daß 1) Ansprüche der Bauhandwerker und  
Lieferanten aus Lieferungen für Bauwerks-  
meister zum Zwecke der Verjährung er-  
wähnte Gebäude in 30 Jahren, 2) solche aus  
Entrepreneurverträgen in gleicher Frist; 3) dagegen  
alle unter dem gewöhnlichen Begriffe der Bau-  
arbeiten fallenden Ansprüche in zwei Jahren  
verjähren.

**Das neue Berliner Adressbuch**

für 1896 bietet eine Fülle von lehrreichem  
und interessantem und auch amüsantem Material.  
Das äußere Volumen der Jahresausgabe des  
Berliner Adressbuchs legt Zeugnis ab dafür, daß  
die Reichshauptstadt zu den Residenzstädten ge-  
zählt werden muß. Das Buch erklärt uns noch,  
daß Berlin in 326 Stadtbezirke eingeteilt ist.  
In dem Buche werden ferner 657 öffentliche  
Wege aufgeführt, die sich des Namens Straße  
erfreuen, unter diesen 15 kleine, 2 große, 4 alte,  
8 neue, 1 verlängerte, 14 noch nicht gebaute und  
1 Privatstraße. Die Spezies der Gassen ist in  
16 Exemplaren vertreten, darunter 1 kleine Gasse,  
die der Wege in 7 eininkl. 1 Privatweg; hier gibt  
es 32. Außerdem zählt man in Berlin 15 Alleen,  
1 Kommunikation, 5 Höfe, 3 Gräben. Die Lungen  
der Großstadt bilden 78 Mäße, 6 Märkte, 2  
Seiden, 2 Gärten, 2 Häme, 1 Wäldchen, 1 Busch,  
1 Park. Zur großen Abwechslung im Berliner  
Straßenlabryrinth tragen ferner nach Straßen bei:  
2 Weiden, 3 Bäume, 1 Passage, 1 Bromenade, eine  
Schleuse, 1 Kanal, 1 Sieg, 6 Dämme, 1 Gracht,  
5 Krögel, 1 Bad, 1 Freiheit, 1 Tisch, 1 Chaussee,  
1 Baum, 1 Höhe und — ungläublich aber wahr!  
— 2 Berge unter den öffentlichen Gebäuden,  
welche der Wohnungsanzelger anführt, befinden  
sich 3 Schlösser, 7 Palais, 16 Theatergebäude,  
1 wissenschaftliches Theater, verschiedene Spezia-  
litäten-Theater, 4 Konzerthäuser, 2 Zirkusse,  
20 Museen, 1 Universitäts-, 9 Akademien und aka-  
demische Hochschulen, 2 Oberrealschulen, 12 Realschulen,  
8 höhere Mädchenschulen, 211 Gemeindefschulen  
und eine Menge Privatschulen; ferner 2 Nat-  
ionalbibliothek, 1 Parlamentshaus, 10 Ministerialge-  
bäude, 1 Reichskanzleramt, 7 sonstige Reichs-  
ämter, 1 Kommendantenquartier, 1 Kadettenan-  
stalt, 1 Invalidenhaus, 19 Koiernen, 1 Militär-  
Arrest, 60 evangelische Kirchen, 13 Kapellen,  
20 Bethäuser, 5 katholische Kirchen, 2 Synagogen,  
15 Personen-Bahnhöfe, ausßer der Ringbahn-  
höfe und 7 Güterbahnhöfe, 10 Unfallsstationen,  
20 Sanitätswachen, 71 Denkmäler von Monarchen  
und sonstigen berühmten Personen, 9 National-  
denkmäler, 1 Verolina (auf dem Alexanderplatz),  
außerdem 71 Brücken. Man ersieht ferner, daß  
Berlin im Oktober 1895 22 678 bebauten Grund-  
stücke zählte, von denen 300 der Stadt gehörten.  
Der statistische Teil bietet des Interessanten gar  
viel, und das in recht übersichtlicher Form.

**Garten-Arbeiten im Dezember.**

**Blumengarten:** Bei günstigem Wetter  
und offenem Boden wird gebügelt, gestürzt,  
gegraben. Man legt Komposthaufen auf oder um,  
bedeckt empfindliche Gewächse, oder verhärtet die  
Decke. Verbieten Schnee und Eis das Arbeiten  
im Freien, so bessere man die Gartengerät-  
schaften aus, schneide Nummerhölzer und reinige  
die gesammelten Sämereien. Besondere Auf-  
merksamkeit verlangen die Lieberwinterungsräume,  
denn Reinlichkeit und vorsichtiges Begießen allein  
garantieren ein gelundes Lieberwintern der  
Pflanzen. Bei offenem Wetter versäume man  
nicht das Räumen der Frühbeetkästen. Die  
Zimmerpflanzen sind vorsichtig zu begießen, vor  
Zug und starken Wärmeschwankungen zu schützen.

**Gutes Allerlei.**

**Bei einem Kaufman, welcher wegen  
Mangels an Zahlungsmitteln es mehrfach zu  
Wechselprotesten kommen läßt, den Lohn eines  
Arbeiters nicht zahlt und wegen Mietherückständen  
verklagt wird, kann nach einem Urteil des  
Reichsgerichts vom 3. April d. auf Grund dieser  
Thatsachen Zahlungseinstellung angenommen  
werden, auch wenn der Kaufmann teilweise noch  
Zahlungen leistet. In der Begründung zu  
dieser Entscheidung wird ausgeführt: Ein Kauf-  
mann darf es nach kaufmännischer Anschauung  
nicht zu Wechselprotesten, noch weniger zu Lohn-  
rückstand und zur Klage wegen Mietherückstandes  
für das Geschäftstotal kommen lassen. Allge-  
meine Zahlungseinstellung kann sich auch dann  
dokumentieren, wenn teilweise noch Zahlungen  
geleistet werden.**

**Auf Umwegen.**

Die kleine Ella: „Papa,  
ich weiß, was ich dir zu deinem Geburtstag  
schenke.“ — Vater: „So, was denn, mein Kind?“  
— Ella: „Ein schönes Bierglas.“ — Vater:  
„Aber Kind, ich habe ja eins.“ — Ella: „Ja,  
das habe ich eben zerbrochen.“

überwunden  
den Angriffen durch Mäuse  
Bei offenem Wetter räume  
sästen, richte auch sonst alles zur  
Obstgarten: Die Reben und  
sind sofort zu beden, die Baumweide  
bäume umzuspielen; das Pflanzen  
wird fortgesetzt, das Ausputzen und  
der Bäume vorgenommen. Berechnen  
sind zu düngen und umzugraben, junge Bäume  
neu anzubinden und gegen Hasenfraß zu schützen.  
Das Revidieren der Obstlager nehme man um  
so sorgfältiger vor, als das ganze Winterobst in  
diesem Jahre eine recht beschränkte Dauerhaftig-  
keit zeigt.

**Gemeinnütziges.**

**Ein sehr gutes Mittel zur Stärkung  
der Kopfhaut.** Franzbranntwein mit etwas  
weißer Seife läßt man in einer warmen Fleis-  
schbrühe ziehen und wäscht damit die Haarwurzeln  
und Kopfhaut, reibt dieselbe tüchtig, bis sie  
trocken ist und bewahrt sich vor Zug. Es geschieht  
ab und zu einmal, am besten vor dem Schlafen-  
gehen, wobei die Flüssigkeit immer etwas er-  
wärmt wird.

**Reinigen eiserner Pfannen.**

Eiserne  
Pfannen fülle man gleich nach Gebrauch mit  
lauem Wasser, füge etwas Holzasche, in Er-  
mangelung Soda hinzu, lasse die Flüssigkeit  
darin heiß werden, bürste alle Vertiefungen und  
Ninnen gründlich aus und spüle mit reinem  
Wasser nach. Ausgenommen davon sind nur  
die eisernen Pfannen, welche zum Baden von  
Gierstücken und dergleichen bestimmt sind. Diese  
dürfen nicht gewaschen werden. Gleich nach  
Gebrauch bestreut man diese Pfannen mit einem  
Löffel Stochholz, stellt sie auf Feuer und reibt  
mit Papier oder einem trockenen Lappen das  
Salz gründlich darin umher, bis es braun ist,  
worauf man es in die Flamme schüttet. Darauf  
reibt man die Pfanne mit einer Speckschwarte  
aus und mit reinem Papier nach. Eine so be-  
handelte Pfanne wird immer glatter und glän-  
zender werden und nie etwas darinnen anhängen.

**Holzkohlenpulver ist gut zum Bugen der  
Nesser, da die Ringe durch das Pulver rein, aber  
nicht im mindesten angegriffen werden.**

**Reinigen eiserner Pfannen.**

Eiserne  
Pfannen fülle man gleich nach Gebrauch mit  
lauem Wasser, füge etwas Holzasche, in Er-  
mangelung Soda hinzu, lasse die Flüssigkeit  
darin heiß werden, bürste alle Vertiefungen und  
Ninnen gründlich aus und spüle mit reinem  
Wasser nach. Ausgenommen davon sind nur  
die eisernen Pfannen, welche zum Baden von  
Gierstücken und dergleichen bestimmt sind. Diese  
dürfen nicht gewaschen werden. Gleich nach  
Gebrauch bestreut man diese Pfannen mit einem  
Löffel Stochholz, stellt sie auf Feuer und reibt  
mit Papier oder einem trockenen Lappen das  
Salz gründlich darin umher, bis es braun ist,  
worauf man es in die Flamme schüttet. Darauf  
reibt man die Pfanne mit einer Speckschwarte  
aus und mit reinem Papier nach. Eine so be-  
handelte Pfanne wird immer glatter und glän-  
zender werden und nie etwas darinnen anhängen.

**Gutes Allerlei.**

**Bei einem Kaufman, welcher wegen  
Mangels an Zahlungsmitteln es mehrfach zu  
Wechselprotesten kommen läßt, den Lohn eines  
Arbeiters nicht zahlt und wegen Mietherückständen  
verklagt wird, kann nach einem Urteil des  
Reichsgerichts vom 3. April d. auf Grund dieser  
Thatsachen Zahlungseinstellung angenommen  
werden, auch wenn der Kaufmann teilweise noch  
Zahlungen leistet. In der Begründung zu  
dieser Entscheidung wird ausgeführt: Ein Kauf-  
mann darf es nach kaufmännischer Anschauung  
nicht zu Wechselprotesten, noch weniger zu Lohn-  
rückstand und zur Klage wegen Mietherückstandes  
für das Geschäftstotal kommen lassen. Allge-  
meine Zahlungseinstellung kann sich auch dann  
dokumentieren, wenn teilweise noch Zahlungen  
geleistet werden.**

**Auf Umwegen.**

Die kleine Ella: „Papa,  
ich weiß, was ich dir zu deinem Geburtstag  
schenke.“ — Vater: „So, was denn, mein Kind?“  
— Ella: „Ein schönes Bierglas.“ — Vater:  
„Aber Kind, ich habe ja eins.“ — Ella: „Ja,  
das habe ich eben zerbrochen.“

mußte er sogar nach Sedan und noch entfernter  
liegenden Städten hinüber, um seine Heilmethode  
anzuwenden.

Bei niemand stand er aber in größerer  
Achtung als bei dem Obersten von Gantier, denn  
er hatte ihn vor Jahren die linke Hand kuriert,  
an der er sich eine Verletzung zugezogen, infolge  
welcher die dort ihm schnell herbeigerufenen Ärzte  
die Hand sofort hatten abnehmen wollen.

Darauf war der Oberst nicht eingegangen,  
sondern willens gewesen, lieber zu sterben, als  
noch in seinen alten Tagen eine Verstümmelung  
zu erleiden; hatte aber auf den Rat seiner Nach-  
barn zu dem Dorfschürzen gesandt, und diesem  
war es vermittelst seiner Säfte und Salben in  
verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, die Hand  
vollständig zu heilen. Seitdem besaß derselbe  
sein unumschränktes Vertrauen, und es fiel  
ihm nie ein, einen andern Arzt zu Rate zu  
ziehen.

Nur vor Abend nun, eben als die Herr-  
schaften von einem sehr kleinen Spaziergange  
zurückkehrten, den sie halb unterbrochen, weil es  
denn doch schauerlich im Freien ansah, so daß  
die Damen gezittert und gezagt, hatte sich ihnen  
der Dorfschürzen in atemloser Hast genähert und  
sie um Aufnahme eines Schwerverwundeten ge-  
beten.

Erstaunt war der Oberst stehen geblieben  
und hatte den Chirurg gefragt, wie er dazu  
komme, gerade ihn eine solche Zumutung zu  
stellen.

Weil jeder Schritt dem Unglücklichen gefahr-  
lich werden kann und Ihr Haus ihm am  
nächsten liegt!“ hatte der Chirurg geantwortet,

dann aber den Obersten beiseite gezogen und  
einige Zeit heimlich mit ihm gesprochen.

Jetzt befand sich der Verwundete unter  
dem Dache des Obersten; die ganze Familie  
des letzteren war bereit, sich seiner Pflege zu  
widmen.

Der Chirurg hatte ihn in seine Kur genom-  
men, seine Wunden aufs sorgfältigste untersucht,  
mit heilsamen Säften gewaschen, mit  
reiteten Salben eingerieben und das  
er dies vermochte, verbunden.

Der Kranke lag meist ohne Be-  
sehrn Gehirn fähig erschlütert zu sein  
hatte ein heftiger Blutverlust ihm  
ein Kind gemacht, und die entsetz-  
liche sein Körper trug, bereit  
Schmerzen.

„Er schläft,“ wiebe-  
sei gelobt, dann  
„Wir wollen  
„Ein häß-  
blutet das  
Piesen  
er stür-  
verfess-

stobnte  
größlich  
ganz be-  
haben im-  
Sie, welches  
der von den furch-  
nicht um die eigen-  
um das Weh der

hauchte auch noch mehr hin; doch das andere  
war mir unverständlich.“

Den beiden jungen Damen traten Thränen  
in die Augen, und die Mutter sprach: Sie  
besuchen den Verwundeten, Sie der Fran-  
zösinen, Sie schnell emp-  
findlich

Der Chirurg hatte ihn in seine Kur genom-  
men, seine Wunden aufs sorgfältigste untersucht,  
mit heilsamen Säften gewaschen, mit  
reiteten Salben eingerieben und das  
er dies vermochte, verbunden.

Der Kranke lag meist ohne Be-  
sehrn Gehirn fähig erschlütert zu sein  
hatte ein heftiger Blutverlust ihm  
ein Kind gemacht, und die entsetz-  
liche sein Körper trug, bereit  
Schmerzen.

„Er schläft,“ wiebe-  
sei gelobt, dann  
„Wir wollen  
„Ein häß-  
blutet das  
Piesen  
er stür-  
verfess-

stobnte  
größlich  
ganz be-  
haben im-  
Sie, welches  
der von den furch-  
nicht um die eigen-  
um das Weh der



**Sängerverein**  
 im Deutschen Hause sein dies-  
 tagesfest.  
 Anfang 8 Uhr.  
 und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Bund der Landwirte.**  
 Sonntag den 15. Dezember nachmittags pünktlich 3 Uhr:  
**Versammlung**  
 im Deutschen Haus in Brettnig.  
 Vortrag des Hauptvertreters des Bundes im Königreich Sachsen, Herrn Ritterguts-  
 besitzer Landmann-Rentersdorf:  
 über die Bestrebungen der deutschen Mittelstandspartei.  
 Jeder königstreue Staatsbürger ist zu dieser Versammlung eingeladen.  
 Blümich, Bez.-Delegierter.

**Meine diesjährige Weihnachtsausstellung**  
 bestehend in  
 Puppen, Spielwaren, Christbaumschmuck, Buchbinder-  
 Artikeln, sowie Galanterie- und Lederwaren,  
 ist eröffnet und bitte bei Zusicherung billigster Preise um gütige Berücksichtigung.  
**Georg Busche.**

**Robert Mauksch,**  
 Ofensezerei,  
 empfiehlt zur jetzigen Saison sein großes Lager von  
**Quintofen,**  
 Regulier- und Unterofen,  
 Kustermannsche Rist-Ofen,  
 Ringtöpfe in großer Auswahl.  
 Außerdem alle Bestandteile zu Kachelöfen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
 empfiehlt  
**Kleiderstoffe**  
 in allen Neuheiten der Saison und in jeder Preislage,  
**schwarze Seide, Handschuhe,**  
 schwarzen Cashemir, Strümpfe,  
**Lama, Jagd-Westen,**  
 Rock-Flanelle, Sopha- u. Kommodendecken,  
**Rock-Lama, Leibwäsche,**  
 Negligé-Barchent, Schlaf-Decken,  
 Hemden-Barchent, Betttücher  
 in großer Auswahl zum billigsten Preise  
**75 Hermann Schölzel 75.**

**tsche**  
 gutwaren  
 ne  
 Zeller.

**Allgem. Konsumverein usw.**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:  
 Sultania-Rosinen a Pfd. 34 Pf. gem. Zucker a Pfd. 26 Pf.  
 Rosinen " " 30 " Kompenszucker " " 28  
 Korinthen " " 28 " Tafelbutter, ff. " " 100  
 Citronat, feinstes " " 70 " Backbutter " " 80  
 Mandeln, süß " " 80 " Margarine " " 26  
 bitter " " 90 " Wallnüsse, 95er Ernte " " 26  
 Paraffin-Baumkerzen a Paket 30 Pfg., 15, 24 und 30 Stück enthaltend.  
**Sämtliche Artikel in nur bester Ia Qualität.**  
 Probe-Einkäufe Jedermann, auch Nichtmitgliedern, gestattet.  
 Der Vorstand

Hierdurch erlaube ich mir der hochgeehrten Bewohnerschaft von Brettnig und Umgegend  
 anzuzeigen, daß ich mich hier selbst in Nr. 53 (bei Herrn Speibeur Runath) als  
**Bau- und Möbeltischler**  
 etabliert habe.  
 Ich werde jederzeit bestrebt sein, die Arbeit auf das Billigste und Sanberste auszuführen  
 und bitte um freundlichste Unterstützung.  
 Brettnig, den 6. Dezember 1895.  
**Otto Milde.**

**Wringmaschinen**  
 empfiehlt  
 Jeden Donnerstag empfiehlt  
**Malzbrot**  
 die Päckerei von Otto Pehold  
**Wringmaschinen**  
 mit sauber bearbeiteten schmiedbaren Gußteilen  
 sowie mit prima Paragummivalzen, empfiehlt  
 zu sehr solidem Preise  
**G. A. Boden.**

**Homöopathischer Verein.**  
 Sonntag, 15. Dez., nachm. 6 Uhr  
**Hauptversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bücherwechsel,  
 2. Rechnungsbericht,  
 3. Neuwahl und  
 4. Vereinsangelegenheiten.  
 Alle ansehenden Bücher sind mitzubringen.  
 Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen  
 sieht entgegen Der Vorsteher.

**Gasthof zum Anker.**  
 Heute Mittwoch  
**Schlachtfest,**  
 vorm. Wellfleisch, abends Schweinsknackel  
 Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
**G. A. Boden.**  
 Freitag und Sonnabend  
 wird 1 fettes Schwein  
 10 Pfund, a Pfd. 55 Pfg. Freitag  
 nachm. 4 Uhr frische Blut-, Leber- und  
 wurst. **G. Zimmermann.**

**Färber- und Drucker-Verein.**  
 Nächsten Sonntag, 15. Dezember,  
 nachm. 5 Uhr  
**Hauptversammlung.**  
 Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen  
 D. B.

Ein noch in gutem Zustande befindliches  
**Billard**  
 wird zu einem billigen Preise zu kaufen  
 sucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.  
**Christbaumschmuck,**  
 Spezialität: 12 große prachtvolle Gaskalender  
 und Eier, fortirt in Cartons zu 50 Pfg.  
 empfiehlt **G. A. Boden.**  
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
 empfiehlt sein großes Lager von  
**Haus- und Küchengeschirr**  
 zu den billigsten Preisen  
**Bruno Nische, Klempernstr.**

**Schadenfall.**  
 In Folge der seitens der Sächsischen  
 Vieh-Versicherungs-Bank in Dres-  
 den erfolgten prompten Regulierung eines  
 Ruheschadens des Herrn Friedr. Hermann  
 Boden, Kaufmann und Wirtschaftsbefiger in  
 Brettnig, empfehlen sich zu Versicherungs-  
 Abschlüssen für alle Viehgattungen bei festen,  
 billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder  
 Zuschuß) als Vertreter der Sächsischen  
 Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:  
**W. A. Horn,**  
 Hauptagent in Brettnig und die allenthal-  
 den bekannten Agenturen.  
 Eine Partie verschiedene Webzeuge sind  
 billig zu verkaufen Großröhrsdorf 179.

**Pa. Wallnüsse**  
 empfiehlt billigt **G. A. Boden.**  
 Ein großer Posten  
**Handtuchresten,**  
 Tisch-Decken,  
 Kommoden-Decken,  
 Nähtisch-Decken  
 ist zu verkaufen bei **F. Gotth. Horn.**

**Schlittschuhe**  
 von 70 Pfg. an empfiehlt  
**G. A. Boden.**  
 Alle Sorten  
**Lampen, Dochten und  
 Zylinder**  
 empfiehlt Bruno Nische, Klempernstr.

**Dank.**  
 Ich liti an heftigen Quälen und Heilerde.  
 alle Mittel, die ich versuchte, waren vergeb-  
 lich; auch die zu Rate gezogenen Aerzte konn-  
 ten das Leiden nicht beseitigen. Schließlich  
 wandte ich mich an den homöopathischen  
 Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf,  
 Königsallee 6. Demselben gelang es, mich  
 in der kurzen Zeit von ca. 6 Wochen von  
 diesen Leiden zu befreien und kann ich mich  
 umhin, dem genannten Herrn hiermit meinen  
 öffentlichen, herzlichen Dank auszusprechen.  
 Neufalz, Nieder-Schles., Friedr. 26.  
**Elise Werner.**

**Christbaumkerzen**  
 empfiehlt billigt **G. König.**  
**Pelz**  
 Schuhe, Steppschuhe, Hausschuhe,  
 schwarze Filzschuhe, Pelzpantoffel  
 für Herren, Damen, Mädchen  
 und Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu  
 dem billigsten Preise  
 75 S. Schölzel 75.

**Naturell-Mostrich**  
 a Pfund 18 Pf.  
**Rudolph Philipp,**  
 Großröhrsdorf.

Feinsten frischen  
**Schellfisch**  
 empfiehlt **Fr. Gotthold Horn.**  
 Fortwährend  
**ff. Speiseleimöl,**  
 a Liter 62 Pfg.,  
 aus der Postkammermühle zu Plauen, empfiehlt  
**Gustav König.**

Interessante Mitteilungen über die rationelle  
 Haut- und Schönheitspflege, sowie über die  
 Beseitigung von Hautleiden, enthält die un-  
 serer heutigen Gesamt-Ausgabe angefügte Er-  
 trabeilage, welche wir der Aufmerksamkeit  
 unserer Leser, insbesondere aber den Damen,  
 empfehlen.